

eingebunden sehen, wie ja der Senat überhaupt zur Erhöhung des *imperium* wiederhergestellt worden sei³³.

Danach wechselt die Darstellungshaltung in dem Schreiben. Von *fidelitas* und *imperium* ist nun kaum mehr die Rede. Jetzt wendet sich der Senat ohne größeren theoretischen Tiefgang und unter weitgehendem Verzicht auf die bis dahin eingesetzten Leitbegriffe mit einem konkreten Anliegen unmittelbar an Konrad III.: „Es möge deshalb die kaiserliche Macht rasch herbeikommen, denn ihr könnt, was immer ihr wollt, in der Stadt erreichen und in eben dieser Stadt, die das Haupt der Welt ist, um es kurz und bündig zu sagen, machtvoll residieren, wie wir es wünschen. So wird es euch möglich sein, freier und besser als fast alle eure Vorgänger über ganz Italien und das deutsche Königreich zu herrschen, wenn erst der Widerstand der Geistlichkeit ausgeräumt sein wird“. Bis das erfüllt sei, solle sich der König schriftlich äußern oder Gesandte schicken³⁴. Konrad III. wird also aufgefordert, unverzüglich nach Rom zu kommen, in der Stadt Residenz zu beziehen und sein Reich, bestehend aus Italien und Deutschland, von dort aus zu regieren. Der Kaiser der Römer, der über die Jahrhunderte seinen Herrschaftsschwerpunkt im Norden hatte, soll künftig Rom zum Zentrum und zur Hauptstadt seines Reiches machen und damit seinem Herrschertitel auch in der politischen Realität gerecht werden. In dieser sehr handgreiflichen Weise ist das Anliegen des Senats zu verstehen.

Die Aussagen des Briefes werden noch konkreter. In der weiteren Folge übermitteln die Römer dem königlichen Adressaten einige Informationen, die auf dessen erhofften baldigen Romzug bezogen sind. Der seit langem zerstörte Ponte Milvio, der wenige Kilometer nördlich von Rom über den Tiber führt, werde mit großer Anstrengung gerade wiederaufgebaut, so daß Konrad auf diesem Weg in die Stadt gelangen könne und nicht die von den Pierleoni besetzte Engelsburg passieren müsse³⁵. Weiterhin wird unter Angabe inhaltlicher Details von dem Abkommen zwischen Papst Eugen III. und dem sizilischen

33) SCHWARZ, Reich (wie Anm. 16), betont die „geradezu leitmotivische Funktion“ des Begriffs *Romanum imperium* in dem Brief.

34) Ed. JAFFÉ (wie Anm. 9) S. 333 f.: *Appropinquet itaque nobis imperialis celeriter vigor, quoniam, quicquid vultis, in Urbe obtinere poteritis, et ut breviter ac succincte loquamur, potenter in Urbe, que caput mundi est, ut optamus, habitare, toti Italiae ac regno Teutonico, omni clericorum remoto obstaculo, liberius et melius quam omnes fere antecessores vestri dominari valebitis.*

35) Ed. JAFFÉ (wie Anm. 9) S. 334.